

JK Makroökonomik II: Wiederholungsklausur

06.03.2019

Klausur **A** Bitte auf dem Lösungsblatt angeben!

Teil I: Multiple Choice, 10 Fragen (15 Punkte)

1. Private und öffentliche Ersparnis, Investitionen und Leistungsbilanz stehen in folgender Beziehung zueinander:

- A. $LB = S + I - T + G$
- B. $LB = S - I + T - G$
- C. $LB = S - I - T + G$
- D. $LB = S + I - T - G$

2. Betrachten Sie die folgende Tabelle:

	Nominaler Wechselkurs E	Preis eines BigMac in der Landeswährung
USA		6,40 USD
Mexiko	$E = 1,25 \text{ USD pro PESO}$	8,00 PESO

Gemäß Big-Mac-Index

- A. ist der Peso im Vergleich zum USD überbewertet.
- B. ist der Peso im Vergleich zum USD unterbewertet.
- C. ist der Peso im Vergleich zum USD gleichbewertet.
- D. genügen die Angaben in der Tabelle nicht, um zu bestimmen, ob der Peso im Vergleich zum USD über- oder unterbewertet ist.

3. Welcher der folgenden Ausdrücke steht für die Brutto-Investitionen, die benötigt werden, um die absolute Höhe des Kapitalbestands konstant zu halten?
- A. $(g_A + g_N + \delta)K$
 - B. $(g_A + g_N + \delta)\left(\frac{K}{N}\right)$
 - C. $(g_A + g_N + \delta)\left(\frac{K}{AN}\right)$
 - D. δK
4. Welche Aussage zur Staatsverschuldung trifft zu?
- A. Bei einer Defizitquote von 3% konvergiert die Schuldenquote langfristig gegen Null.
 - B. Bei einer Inflationsrate von 2%, einer Wachstumsrate der Produktion von 3% und einer Defizitquote von 3% konvergiert die Schuldenquote langfristig gegen Null.
 - C. Bei einer Inflationsrate von 2%, einer Wachstumsrate der Produktion von 3% und einer Defizitquote von 3% konvergiert die Schuldenquote langfristig gegen 60%.
 - D. Der Wert, gegen den langfristig die Schuldenquote b für den Fall einer konstanten Defizitquote d , konstanter Inflation und konstanter Wachstumsrate der Produktion konvergiert, kann berechnet werden mit $b=d/(g-\pi)$.
5. Wer hat als Bundeskanzler den Deutschen Bundestag davon überzeugt, der Einführung des Euro zuzustimmen?
- A. Angela Merkel
 - B. Gerhard Schröder
 - C. Helmut Kohl
 - D. Helmut Schmidt
6. Der reale Wechselkurs wird mittelfristig bestimmt durch
- A. das Realzinsdifferential zwischen In-und Ausland;
 - B. die Gleichgewichtsbedingung für den Geldmarkt;
 - C. die Gleichgewichtsbedingung für den Gütermarkt;
 - D. die Wechselkurspolitik der Zentralbank.

7. Gemäß dem „Trilemma der Währungspolitik“ sind von den folgenden drei Dingen nur zwei gleichzeitig möglich:
- A. Bankenkrise, Schuldenkrise, makroökonomische Krise;
 - B. Wechselkursstabilität, geldpolitische Autonomie, international integrierte Finanzmärkte;
 - C. Preisstabilität, Vollbeschäftigung, ausgeglichene Leistungsbilanz;
 - D. Wechselkursstabilität, Zinsstabilität, konjunkturelle Stabilität.
8. Als Problem der Zeitinkonsistenz bezeichnet man,
- A. den Anreiz, von der ursprünglich angekündigten Politik abzuweichen;
 - B. den Anreiz, von der ursprünglich angekündigten Politik nicht abzuweichen;
 - C. die Unmöglichkeit, bindende Verpflichtungen einzugehen;
 - D. die Möglichkeit, bindende Verpflichtungen zu brechen.
9. Bei der ökonometrischen Schätzung der Regressionsgleichung $y_{2011}/y_{1960} = \alpha + \beta \cdot y_{1960}$ (y: BIP pro Kopf)
- A. zeigt ein Schätzwert $\alpha > 0$ eine Zunahme des Lebensstandards seit 1960 an;
 - B. muss man für jedes Land die 51 jährlichen Wachstumsraten des Beobachtungszeitraums kennen;
 - C. zeigt ein Schätzwert $\beta > 0$ Konvergenz des Lebensstandards seit 1960 an;
 - D. zeigt ein Schätzwert $\beta < 0$ Konvergenz des Lebensstandards seit 1960 an.
10. Die Veränderung der Staatsverschuldung zur Vorperiode ist gleich
- A. Den nominalen Zinszahlungen auf die Staatsverschuldung abzüglich der Staatsausgaben zuzüglich der um die Transferzahlungen korrigierten Steuereinnahmen;
 - B. Den Staatsausgaben zuzüglich der um die Transferzahlungen korrigierten Steuereinnahmen;
 - C. Den nominalen Zinszahlungen auf die Staatsverschuldung zuzüglich der Staatsausgaben abzüglich der um die Transferzahlungen korrigierten Steuereinnahmen;
 - D. Den um die Transferzahlungen korrigierten Steuereinnahmen abzüglich der Staatsausgaben.

Teil II: Offene Aufgaben (25 Punkte)

Aufgabe 1 (9 Punkte)

Smopekistan ist eine kleine offene Volkswirtschaft in einem kurzfristigen Gleichgewicht, die mit einem flexiblen Wechselkurs operiert und durch folgende Gleichungen beschrieben werden kann (in üblicher Notation):

IS-Gleichung: $Y = C(Y - T) + I(Y, i) + G + NX(Y, Y^*, E)$

LM-Gleichung: $i = i_0$, i_0 : von der Zentralbank kontrollierter inländischer Zinssatz

Zinsparität: $i = i^* + \frac{E_{t+1}^e}{E_t} - 1$

Aus politischen Gründen erleidet Smopekistan an den Devisenmärkten einen Vertrauensverlust, weshalb die internationalen Investoren für Anlagen in smopekischer Währung ab sofort eine Risikoprämie in Höhe von ρ verlangen.

Analysieren Sie graphisch und verbal die makroökonomischen Auswirkungen auf Smopekistan unter der Annahme, dass die Zentralbank ihre Zinspolitik nicht ändert.

Aufgabe 2 (8 Punkte)

Da eine souveräne Regierung nicht vor den Konkursrichter geschleppt werden kann, lässt sich die Entscheidung, die Staatsschulden weiterhin zu bedienen bzw. Insolvenz zu erklären, als Gegenstand einer Kosten-Nutzen-Rechnung der Regierung auffassen.

- Erläutern Sie, worin für die Regierung Kosten und Nutzen einer Insolvenz bestehen.
- Warum wird das Kosten-Nutzen-Kalkül davon beeinflusst, ob die Märkte eine Insolvenz erwarten oder nicht?
- Erläutern Sie, warum und unter welchen Bedingungen die Erwartung einer Insolvenz zur selbsterfüllenden Prophezeiung werden kann. Illustrieren Sie Ihre Argumentation mit einer geeigneten Graphik.

Aufgabe 3 (8 Punkte)

Erläutern Sie mit Hilfe des Wachstumsmodells von Robert Solow jeweils kurz:

- Wie wirkt sich ein Rückgang des Arbeitskräftewachstums langfristig auf die Wachstumspfade von Produktion, Pro-Kopf-Produktion und Kapitalintensität aus?
- Wie bildet sich die Ertragsrate des Kapitals, und was impliziert das Modell für deren langfristigen Trend?

Jahreskurs Makroökonomik, Teil 2

Lösungsskizze zur Abschlussklausur vom 23.07.2018

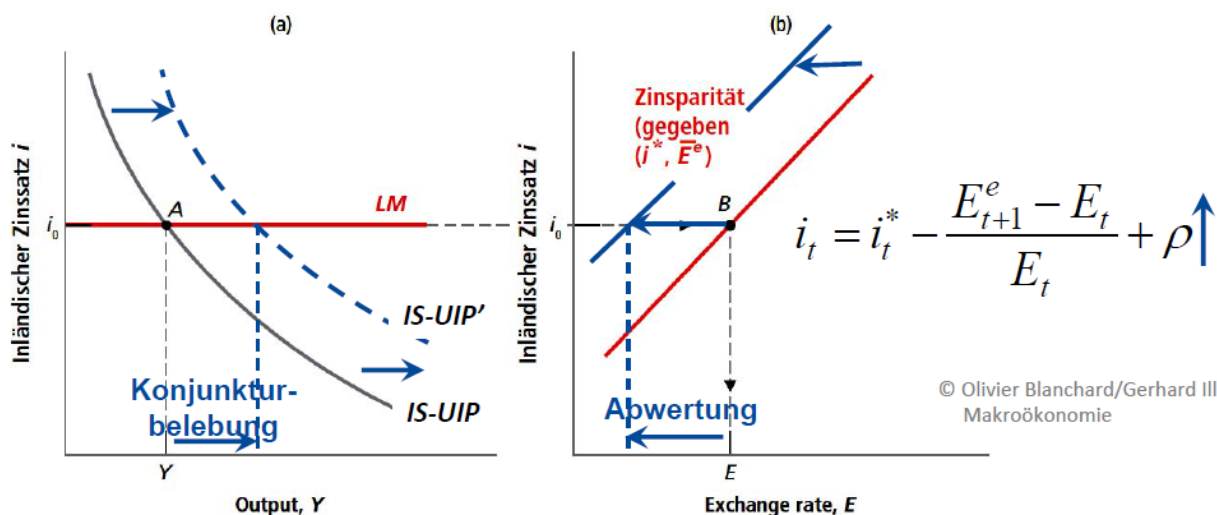
Teil 1: Multiple-Choice-Fragen:

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Klausur A	B	A	D	C	C	C	B	A	D	C
Klausur B	C	C	C	B	D	B	C	D	A	A

Teil 2: Offene Aufgaben

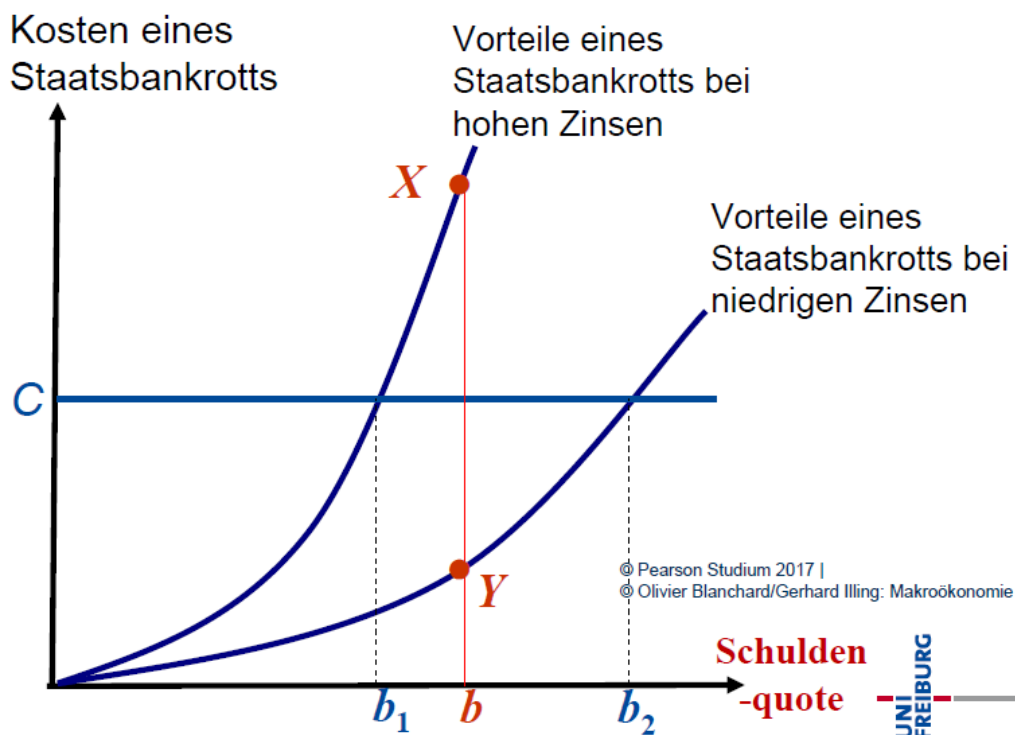
Aufgabe 1

Die Risikoprämie treibt einen Keil in die Bedingung der Zinsparität. Die Zinsparität sieht dann folgendermaßen aus: $i_t = i_t^* - \frac{E_{t+1}^e - E_t}{E_t} + \rho$ mit $\rho > 0$. Der Anstieg der Risikoprämie verschiebt die Zinsparitätsgerade nach links. Da die Zentralbank das Zinsniveau konstant hält, wirkt die Einführung einer Risikoprämie über den Wechselkurs expansiv. Den neuen Wechselkurs findet man am Schnittpunkt des Zinsniveaus mit der verschobenen UIP (siehe Grafik). Die Abwertung der inländischen Währung führt zu einer Rechtsverschiebung der IS-UIP Kurve über die Ausweitung der Exporte (unter der Annahme der Normalreaktion/J-Kurve). Bei gegebenem Zinsniveau hat sich der Output erhöht.



Aufgabe 2

- a) Der Nutzen für eine Regierung einer Insolvenz besteht hauptsächlich darin, sich von bestehenden Schulden zu befreien und möglicherweise einem Teufelskreis zu entkommen. Die Aussicht auf viele Jahre fiskalische Sparsamkeit um Schulden zurückzubezahlen erscheint kein wünschenswertes Szenario für Regierungen. Ein Schuldenschnitt wird auch als gut für die Wirtschaft angesehen, sie ermöglicht Steuersenkungen und damit ein Rückgang der Marktverzerrungen. Die Kosten einer Insolvenz bestehen für Staaten im Verlust ihrer Reputation als „gute“ Schuldner, also Schuldner welche ihre Schulden bedienen. Dies könnte dazu führen, dass die Regierung auf Jahrzehnte nicht mehr in der Lage sein wird, Kredite zu akzeptablem Zinssatz aufnehmen zu können.
- b) Der Zins auf die Staatsanleihen ist in den Fällen von großer Verschuldung maßgeblich von der Risikoprämie abhängig. Die Risikoprämie wiederum ist abhängig von der Erwartung der Finanzmarktakteure über die Fähigkeit der Schuldentilgung eines Staates. Bei sehr hohen geforderten Risikoprämien sind die Vorteile eines Bankrotts höher. Wenn die Finanzmärkte keinen Bankrott erwarten, wird die Risikoprämie nicht so stark ansteigen und damit können auch höhere Schuldenquoten tragbar bleiben und einen Staatsbankrott unattraktiv machen (siehe Japan).
- c)



Für eine Schuldenquote $b > b_2$ übersteigt der Nutzen einer Insolvenz auf jeden Fall die Kosten. D.h. die Insolvenz ist unausweichlich. Für Schuldenquoten $b < b_1$ ist der Nutzen

einer Insolvenz auf jeden Fall geringer als die Kosten. D.h. eine Insolvenz lohnt auf keinen Fall. Für Schuldenquoten $b_1 < b < b_2$ ist eine Insolvenz nur lohnend, wenn sie erwartet wird, so dass in diesem Fall die Erwartung einer Insolvenz zur selbsterfüllenden Prophezeiung werden kann.

Aufgabe 3

- a) Rückgang des Arbeitskräftewachstums: Langfristig sinkt die Wachstumsrate der Produktion um denselben Wert, da $g_Y = g_A + g_n$. Das langfristige Wachstum der pro-Kopf Größen ist ausschließlich vom Wachstum des technischen Fortschritts abhängig, daher ändern sich diese Wachstumsraten nicht.
- b) Da das Solow Modell von vollkommenem Wettbewerb ausgeht, entspricht die Ertragsrate des Kapitals dem Grenzprodukt des Kapitals, das im steady state konstant ist. Analytisch folgt diese Bedingung aus dem Gewinnmaximierungskalkül der Unternehmen. Die Ableitung der Gewinnfunktion nach dem Kapitaleinsatz lautet $f'(k) - r + \delta$. Die notwendige Bedingung für ein Gewinnmaximum ergibt sich durch Nullsetzen dieser Ableitung $f'(k) = r + \delta$.